

Die Historie van Fortunatus.

thien voorleden iaren gedaen had. Daerō so ginc hy  
zijnen broeder int gemoete hē otfangen met groote



blifschap/ en vzaechde hē hoe hi so alleen quā/ en waer  
hi zyn volc gelaten had. Hy seide: Ic heb se al verlatē/  
en ic danck God dat ic noch hier gecomē ben: Ampedo  
seide: Ateue broeder segt my toch hoe heuet v gegaen/  
want het en behaecht my n; wel dat gy dus alleē cōt.  
Hy antwoorde. Laet ons eerst eten: en doē de maectijse  
gedaē was/ gingē zi met malcanderē in een camer: en  
Andolofia otfinc Ampedo met droef gelaet en seyde:  
eplacē mijn alderlieffte broed/ ic moet v quade tijdin-  
ge brengen dz ic so qualijc geuaren heb/ en heb de ge-  
lucboerse vlozen. God het is my so grooten trups in  
mijn herte/ maer ic en weter n; toe te doen. Ampedo  
verschricte wt grōt zyns hertē en seyde drickelijc.  
Is sy v met forse genomē oft hebdijse verlorē? hi se-  
woorde. Ic heb dat gebor ouertredē dwelc as dse vā-  
der te testament gaf/ en heb een persoā die ic lief had  
daer af gesz en so haest als sy dz wiste/ heeft si mi die  
afhēdich gemaect/ dwelc ic haer nochtās n; betrou-  
en had: Ampedo seide/ hadden wy ons vaders gebor  
gehouden/ wien souden de iuwelen niet geschepdz  
hebben

*Hoe Andolosia weder t'buys quam e[n]de<sup>1</sup> claechde zijnen broeder  
dat hy de borse verloren hadde.<sup>2</sup>*

[39]

Ende als hy voor dat schoon palleys quam, so clopte hi ende wert terstont ingelaten.<sup>3</sup> Ende als Ampedo hoorde dat zyn broeder Andolosia gecomen was, so was hi blijde, hopende dat hi ooc genuchte hebben soude met de borse, ende dat hy voortaeen so niet sparen<sup>4</sup> en soude also hi de [G8v] thien voorleden jaren gedaen had.<sup>5</sup> Daerom so ginc hy zynen broeder int gemoete, hem ontfangende met groote blijschap, ende vraechde hem hoe hi so alleen quam ende waer hi zyn volc gelaten had.<sup>6</sup>

Hy seide: "Ic hebse al verlaten, ende ic danc God dat ic noch hier gecomen ben."<sup>7</sup>

Ampedo seide: "Lieve broeder, segt my toch, hoe hevet u gegaen, want het en behaecht my niet wel dat gy dus alleen comt."<sup>8</sup>

Hy antwoorde: "Laet ons eerst eten."<sup>9</sup>

Ende doen de maeltijt gedaen was, gingen zi met malcanderen in een camer, ende Andolosia ontfinc Ampedo met droef gelaet ende seyde: "Eylacen, mijn alderlievste broeder, ic moet u quade tijdinge brengen dat ic so qualijc gevaren heb, ende heb de gelucborse

---

1. Verdussen 1610: eude

2. Wie Andolosia wider heim kam / seinem Bruder klaget / wie er vmb den Seckel kommen wer.

3. [76v] UNd als er kame fu<sup>e</sup>r den scho<sup>e</sup>nen Palast / klofft an / da ward er zu stund eingelassen /

4. sparen en soude: zuinig zou moeten zijn

5. vnd als Ampedo vername / das sein Bruder Andolosia kome war / ward er fro / vnd meint / er wolt auch freud mit dem Seckel haben / vnd fur nichts jimmer sparen / als er zehen Jar gethan het /

6. gieng dem Bruder entgegen / empfieng jn mit grossen freuden / fragt jn / wie er allein also kem / vnd wo er sein Volck gelassen het /

7. er sagt / ich hab sie all verlassen / vnnd lob Gott / das ich herheim kome bin.

8. Ampedo sagt / lieber Bruder / wie ists dir doch ergangen / das sag mir / denn es gfeelt mir vbel / das du als einig kome bist /

9. er antwort / laß vns vor essen /

verloren.<sup>10</sup> O, God, het is my so grooten [c]ruys<sup>11</sup> in mijn herte, maer ic en weter niet toe te doen.”<sup>12</sup>

Ampedo verschrict uut gront zijns herten ende seyde druckelijc: “Is sy u met fortse genomen oft hebdijsse verloren?”<sup>13</sup>

Hi antwoorde: “[I]c<sup>14</sup> heb dat gebot overtreden dwelc ons onse vader te testament gaf, ende heb een persoon die ic lief had, daer af geseit.<sup>15</sup> Ende so haest als sy dat wiste, heeft si mi die afhendich gemaect, dwelc ic haer nochtans niet betrouwen en had.”<sup>16</sup>

Ampedo seide: “Hadden wy ons vaders gebot gehouden, wi en souden de juweelen niet gescheyd[en] [H1r] heb[ben].<sup>17</sup> Maer ghi wout vremde landen gaen besoecken.<sup>18</sup> Nu [si]edy<sup>19</sup> wat gi bedreven hebt!<sup>20</sup> Ist niet wel gewandelt?”<sup>21</sup>

Andolosia seyde: “Och, lieve broeder, het is mi so hertelijcken leet dat mi mijn leven begint te verdrieten.”<sup>22</sup>

---

10. vnnnd als sie die Malzeit volbracht hetten / giengen sie mit einander in ein kammer / vnd Andolosia vmbfieng Ampedo mit einer traurigen geberd / sprach / O aller liebster Bruder / ich muß dir leider bo<sup>e</sup>se ma<sup>e</sup>r verku<sup>e</sup>nden / das ich vnns so vbel gefaren / vnd kommen bin vmb den Glu<sup>e</sup>ckseckel /

11. Verdussen 1610: truis

12. ach Gott / nu ist es mir ein hertzlichs leid / ich kan jhm aber nicht thun.

13. Ampedo erschracke auß gantzem grund seines Hertzen / vnd mit grossem jamer sprach er / ist er dir mit gewalt genommen worden / oder hastu jn verloren?

14. Verdussen 1610: Hc

15. Er antwortet / ich hab das Gebot / das vns vnser getrewer Vater im Testament gab / vbergangen / vnd einem lieben Menschen dauon gesagt /

16. vnd so bald ich jrs geoffenbaret / hat sie mich drumb bracht / des ich mich doch nit zu jr versehen het.

17. Verdussen 1610: gescheyd[-] (reclamant: hebben) [H1r] heb de — Ampedo sprach / hetten wir das gebot vnser Vaters ge-[77r]halten / so weren die Kleinat nicht von ein ander komen /

18. du woltest nur frembde Land erfahren /

19. Verdussen 1610: Nv [ ]edy

20. lug wiewol du es hast geschaffet /

21. Ist niet wel gewandelt?: Heb je nu je zin? — wiewol sie dir erschossen seien.

22. Andolosia sprach / O lieber Bruder / es ist mir so ein groß Hertzenleid / das ich meus lebens nimmer acht.